

Freitag: **6. Büli Cup in Bülach** (Schwimmbad Hirs-  
D).

on

Freitag: **EM in Lissabon** mit Sven Riederer (Walli-  
cola Spirig und Reto Hug (beide Dielsdorf).

key

Freitag: **Abschiedsspiel von Marcel Stucki**  
Sporthalle Kloten, Einlass ab 17.00).

## SERVICE

ckey

**Bülach, Kader 2008/09**

an Balmer (Jahrgang 1986), Ralph Sonder (90). –  
**Angung:** Thomas Auböck (83), Lukas Baumgartner  
Diacon (86), Nicolas Gehring (81), Stephan Maag  
ro Schatt (87), Pat Siegenthaler (88). – **Angriff:** Mi-  
h (82), Claudio Celio (85), Serge Cornioley (79), Oli-  
(83), Carlo Fäh (83), Daniel Fehr (82), Marcel Felch-  
even Füglistner (86), Dominik Gantner (85), Benjamin  
(89), Fabian Meier (89), Heinz Schmid (83), Thomas  
(87), Nico Unterladstätter (87), Roman Unterluggauer  
Walliser (86). – **Zuzüge:** Sonder (Elite-Junioren Klo-  
(Iragna 3 Valli), Cornioley (Uzwil), Eberle (Bassers-  
sch (Wetzikon), Unterladstätter (Urdorf), Walliser  
-Baden). – **Abgänge:** Michael Antoniadis (Aarau),  
rolmund (Winterthur), Lars Hess (P), Daniel Knecht  
etikon), Philipp Loser (Winterthur). – **Trainer:** An-  
uhli, Reto Pavoni (neu, Goaltrainer).

ball

3. Racing - Männedorf 0:1. – 1. Kosova 19/52. 2. Dü-  
1/48. 3. Racing 19/35. 4. Herrliberg 19/33. 5. Meilen  
täfa II 19/26. 7. Männedorf 18/23. 8. Küssnacht II 19/  
on II 19/15. 10. Pfäffikon b 19/13. 11. Wallisellen II 19/  
gas 18/9. – **Gruppe 4.** Fällanden - Fehraltorf 2:1. – 1.  
6. 2. Brüttsellen 19/38. 3. Rüti 19/34. 4. Veltheim 18/  
ikon a 19/28. 6. Neftenbach 19/26. 7. Hinwil 19/25. 8.  
19/23. 9. Greifensee 19/21. 10. Opfikon 19/21. 11.  
4. 12. Fehraltorf 18/12. – **Gruppe 5.** Centro Gallego  
2:3. Niederweningen - Glattfelden 5:3. – 1. Niederwe-  
37. 2. Oberglatt 19/37. 3. Kloten 19/37. 4. Glattbrugg  
Seebach 19/27. 6. Oerlikon/Polizei II 19/27. 7. Diels-  
8. Glattfelden 19/25. 9. Embrach 19/23. 10. Rümlang  
Centro Gallego 18/20. 12. Oberwinterthur II 19/8.

**Gallego - Oberglatt 2:3** (1:0). – Tore: 15. Notar-  
1:0. 65. G. Mbemba 2:0. 80. Jermann 2:1. 82. Nicolo  
üss 2:3. – **Bemerkungen:** 23. Platzverweis Bar-  
2. Verwarnung). 40. Pfastenschuss Scatigna (CG).

**eningen - Glattfelden 5:3** (1:3). – Tore: 5. Firat  
rat 0:2. 28. Motta 0:3. 38. Muntwyler 1:3. 65. M.  
3. 66. R. Riedener 3:3. 75. R. Riedener 4:3. 80. R.  
5:3. – **Bemerkungen:** 63. Pfastenschuss R. Rie-  
89. Lattenschuss R. Riedener (N).

RENDEZVOUS MIT DOMINIK GSPAN, MOUNTAINBIKE-FAHRER AUS FREIENSTEIN

# «Etwas verrückt muss man wohl schon sein»

Von Deborah Rutz

Als kleiner Junge genoss Dominik Gspan die Bike-Touren seines Vaters gemütlich im Kindersitz. Othmar Gspan, heute Teammanager vom «ewz-mountainbiketeam loop», nahm seine Kinder schon früh auf Ausflüge mit. Bereits damals war allerdings klar, dass sich sein älterer Sohn eher für unkonventionelle Methoden des Radfahrens interessiert. «Beim Hochfahren auf den Berg schief ich immer gemütlich im Sitz. Erst als es runterging, war ich dann voll da und konnte kaum noch stillsitzen», erinnert sich der heute 20-Jährige.

Was früher noch als Spinnerei eines Buben abgetan wurde, betreibt der Mediamatiker heute professionell und mit grossen Ambitionen. Heute Samstag und morgen Sonntag startet im slowenischen Maribor die Weltcupssaison in den Disziplinen Four-Cross und Downhill. «Wir Fahrer werden oft belächelt und als Spinner hingestellt, doch letztlich ist es Velo-Beherrschung pur», sagt Gspan überzeugt. Der

Unterländer wehrt sich gegen das Vorurteil, dass man in diesem Sport nur den Berg hinunterfahren müsse und eigentlich nur zu faul sei, richtige Biketouren zu absolvieren. «Viele Leute können sich gar nicht vorstellen, was bei einer solchen Fahrt alles

Dominik Gspan.

abgeht.» Die Sportler kurven mit bis zu 80 Kilometer pro Stunde um Bäume, überfahren Stock und Stein und springen über natürliche und künstliche Hindernisse. Dabei ist ein enormes Mass an Konzentration, Kraft und Koordination gefragt. Gspan gibt allerdings zu, dass es keine Sportart für jedermann ist. «Ein wenig verrückt muss man wohl schon sein. Zumindest sollte man einen gewissen Adrenalinhunger verspüren.»



BILD PD

Der Freiensteiner Dominik Gspan will in seiner dritten Saison voll angreifen und sich unter den Top Ten klassieren.

Das der junge Biker sein Metier beherrscht, zeigt die Tatsache, dass der Freiensteiner in der vergangenen Saison, trotz Lehrabschlussprüfung, einige beachtliche Erfolge feiern konnte. Er gewann EM-Bronze im Four-Cross und wurde zum Ende des Jahres auf Rang 13 der Weltrangliste geführt. Gspan will auch in der dritten Saison seiner noch jungen Karriere wieder ganz vorne mitfahren und seine gute Form vom vergangenen Jahr mit Erfolgen bestätigen. «Ich habe die wettkampffreie Zeit genutzt, mich gut auf die kommende Saison vorzubereiten und habe unterschiedliche Strecken Europas abgefahren. Vor allem die Strecken in Deutschland und Italien eignen sich gut.»

Damit dies aber überhaupt möglich ist, braucht es nicht nur eine grosse Begeisterung für den Sport, sondern auch die Unterstützung des gesamten Umfeldes.

«Ohne die Mithilfe von Familie und Freunde könnte ich kaum in der ganzen Welt herumreisen.»

Hinzu kommt, dass man vom Downhill- und Four-Cross-Fahren nicht reich werden kann. Auch Gspan arbeitet nebenbei in einer 50-Prozent-Stelle als Mediamatiker und kreierte für eine Werbe-Agentur im Aatal kleine Animationen für das Internet. «Mein Arbeitgeber ist sehr flexibel und lässt mich immer wieder an Trainingslagern und Wettkämpfen teilnehmen.» Gspan weiss, dass dies keine Selbstverständlichkeit ist. «Es war nicht einfach, eine Stelle zu finden, wo ich nebenbei noch mein Hobby professionell ausüben kann.»

Für die kommende Saison hat sich der junge Biker wieder viel vorgenommen. «Ich werde versuchen, in verschiedenen

Rennen unter die besten Zehn zu fahren und mich so im Schlussklassement in den Top Ten zu klassieren.» Dass dieses Ziel durchaus realistisch ist, bewies der Freiensteiner am vergangenen Sonntag beim Test-Event in Val di Sole (It). Bei der Hauptprobe am Austragungsort der kommenden WM stürzte Gspan zwar im Final und musste sich mit Platz vier begnügen, der junge Biker war nach der Fahrt aber trotzdem zufrieden. «Ich hatte beim Wettkampf ein Supergefühl, und am Ende landete ich nur knapp hinter dem Podest.» Zudem ist der Zeitabstand auf die Siegfahrer sehr gering, was ihn bei seinem Vorhaben, an die Weltspitze zu fahren, unterstützt. «Das Rennen in Val di Sole hat mir gezeigt, dass ich in diesem Jahr ganz vorne dabei sein kann. Ich bin topfit und heiss auf die kommenden Rennen. Das wird ein gutes Jahr.»